

Anfangsunterricht Wirtschaft/Politik: Die Grundlagen für Handlungskompetenz schaffen

Julian Wollmann

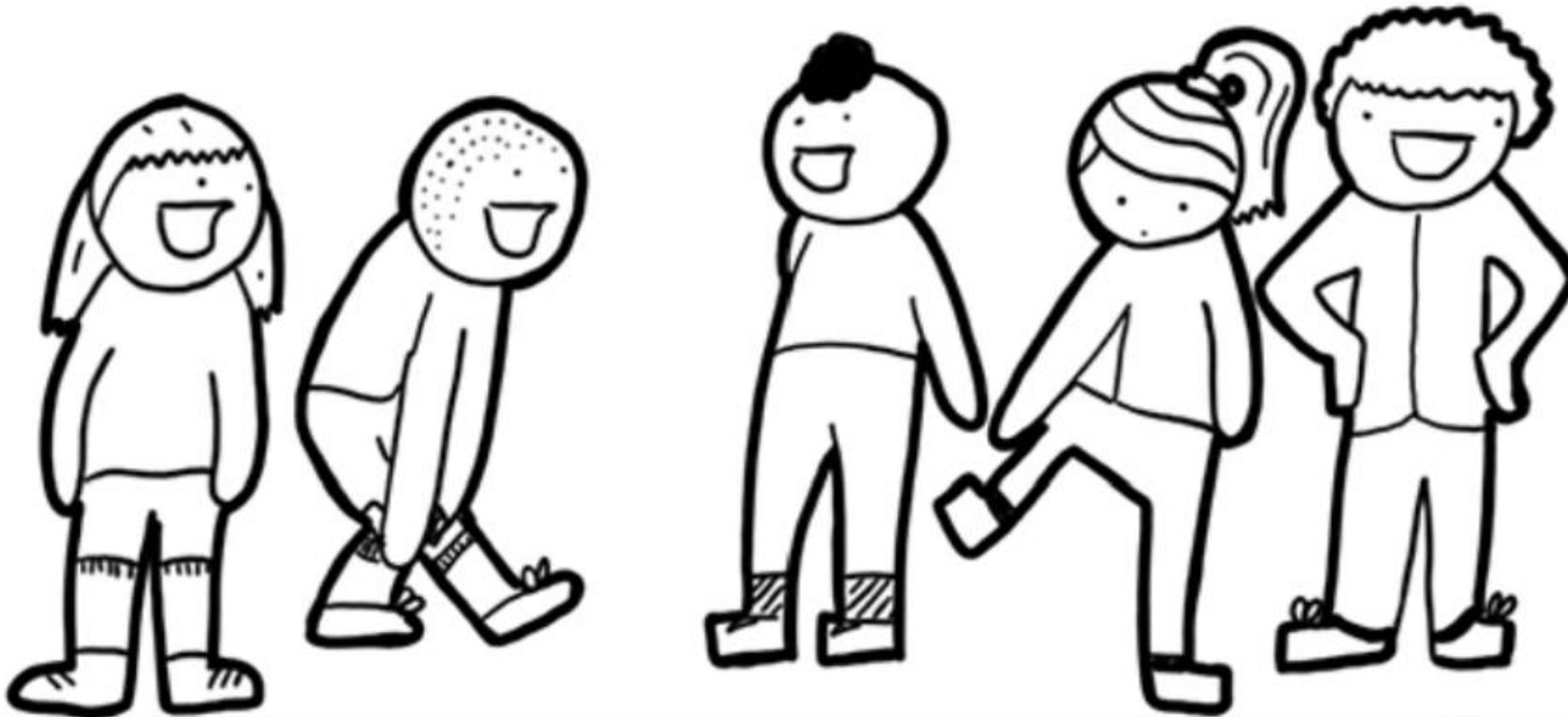
Nebenamtlicher Studienleiter

Wirtschaft/Politik

Schulartteam Gymnasium

1. Vorstellungsrunde
2. Organisatorisches
3. Grundlagen der Didaktik
4. Unterrichtsplanung
5. Praktischer Teil

1. Vorstellungsrunde
2. Organisatorisches
3. Grundlagen der Didaktik
4. Unterrichtsplanung
5. Praktischer Teil



Vorstellungsrunde

1. Nennen Sie Ihren Namen und Ihre Fächerkombination.
2. Stellen Sie zwei *fun facts* über sich vor, die nichts mit dem Thema Schule zu tun haben.



Arbeitsplatz Schule

6+ Hölle Referendariat – so werden die Lehrer von morgen vergrault

Neue Lehrkräfte werden überall dringend gesucht. Doch im Referendariat nach dem Studium fühlen sich viele von ihren Ausbildern gedemütigt, verzweifeln an ihrer Berufswahl. Einige wollen das nicht länger hinnehmen.

1. Vorstellungsrunde
- 2. Organisatorisches**
3. Grundlagen der Didaktik
4. Unterrichtsplanung
5. Praktischer Teil

Organisatorisches: Referendariat in Wirtschaft/Politik

1. *Ausbildung*: Insgesamt 15 Ausbildungsveranstaltungen. Jede LiV organisiert ein Modul und zeigt Unterricht.
2. *Beratung*: Drei Ausbildungsberatungen (45' Stunde + 45' Beratungsgespräch)
3. *Bewertung*: Schreiben von Hausarbeit (2. Sem) oder DaZ-Klausur. Benotung für Examenstunde und Prüfungsgespräch.





Durchführung einer Ausbildungsveranstaltung

Die modulveranstaltende LiV muss folgende Dinge planen:

- Anfertigung einer schriftlichen Unterrichtsvorbereitung im Umfang von etwa drei Seiten (siehe APVO 2024, Seite 54-56)
- die Ankündigung der Ausbildungsveranstaltung in ihrer Schule, Buchung eines ausgestatteten Tagungsraums sowie Umorganisation des Unterrichts (Lerngruppe).
- Freistellung der Ausbildungslehrkraft und Information an die Schulleitung.
- Verschickung der relevanten Informationen an die Ausbildungsgruppe (spätestens Montag) sowie Verschickung der Unterrichtsvorbereitung (Dienstag bis 18 Uhr).

Planung der Ausbildungsveranstaltungen

A1 Anfangsunterricht Wirtschaft/ Politik – die Grundlagen für Handlungskompetenz schaffen
A2 Die Themenbereiche der Sekundarstufe I am konkreten Beispiel – den Übergang in die Oberstufe vorbereiten
A3 Die Einstiegsphase im Fach Wirtschaft/ Politik – Tore zum Lernerfolg gestalten
A4 Langfristige Unterrichtsplanung in der Sekundarstufe I – Lernlinien, Sequenzen und Einheiten nutzen
A5 Die Bedeutung von Makro- und Mikromethodik - Unterrichtsformen und Methoden im urteilsbildenden Unterricht variieren
B1 Die Einführungsphase – Stunden in einem der drei Bereiche Politik, Gesellschaft oder Wirtschaft planen
B2 Leistungsmessung und Bewertung – Lernprodukte vorbereiten, erstellen und bewerten
B3 Die Auswertungs- und Sicherungsphase – Whiteboards & Co. effizient einsetzen
B4 Das Denken in Unterrichtssequenzen – den Kompetenzerwerb in der Einführungsphase Schritt für Schritt unterstützen
B5 Berufliche Orientierung im Fachunterricht – den Berufswahlprozess wirksam initiieren
C1 Die Qualifikationsphase – die drei Bereiche Politik, Gesellschaft und Wirtschaft integrieren
C2 Die Erarbeitungsphase – kognitiv aktivieren und Lernprozesse konstruktiv unterstützen
C3 Die Vertiefungsphase – Kompetenzen sichtbar werden lassen
C4 Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld zwischen Markt und Staat – auf Kompetenzen und Kenntnissen aufbauen
C5 Die Europäische Union – einen Themenbereich spiralcurricular denken

Planung der Ausbildungsveranstaltungen

04.09.2024	A1 Anfangsunterricht Wirtschaft/ Politik – die Grundlagen für Handlungskompetenz schaffen	Wollmann @ JBS Pinneberg
02.10.2024	A2 Die Themenbereiche der Sekundarstufe I am konkreten Beispiel – den Übergang in die Oberstufe vorbereiten	?
13.11.2024	A3 Die Einstiegsphase im Fach Wirtschaft/ Politik – Tore zum Lernerfolg gestalten	Losch @ GemS Brachenfeld NMS
11.12.2024	A4 Langfristige Unterrichtsplanung in der Sekundarstufe I – Lernlinien, Sequenzen und Einheiten nutzen	Wollmann @ Online
22.01.2025	A5 Die Bedeutung von Makro- und Mikromethodik – Unterrichtsformen und Methoden im urteilsbildenden Unterricht variieren	?
19.02.2025	B1 Die Einführungsphase – Stunden in einem der drei Bereiche Politik, Gesellschaft oder Wirtschaft planen	
19.03.2025	B2 Leistungsmessung und Bewertung – Lernprodukte vorbereiten, erstellen und bewerten	
30.04.2025	B3 Die Auswertungs- und Sicherungsphase – Whiteboards & Co. effizient einsetzen	
28.05.2025	B4 Das Denken in Unterrichtssequenzen – den Kompetenzerwerb in der Einführungsphase Schritt für Schritt unterstützen	
25.06.2025	B5 Berufliche Orientierung im Fachunterricht – den Berufswahlprozess wirksam initiieren	

Ausbildungsberatungen

Absprache zwischen LiV und StL zur Findung eines Termins:

- Drei Tage vor Beratung: Informationen zum Ort (Zeit, Ort/Anreise, Ansprechpersonen, grobes Thema der Stunde). Vortag der Beratung: Verschicken der schriftlichen Unterrichtsvorbereitung.
- Ablauf: LiV hält 45 Minuten Stunde. Ausbildungslehrkraft, Ausbildungscoordination, Schulleitung und StL können hospitieren. Anschließend: 45 Minuten Nachbesprechung (Reflexion mit Beratungsgespräch).
- LiV notiert Schwerpunkte des Gesprächs und Ziele für die Zukunft. Der Reflexionsbogen wird zum nächsten UB vorbereitet.

Ergebnisse der Ausbildungsberatung

Nr. 1		Nr. 2		Nr. 3		Nr. 4
-------	--	-------	--	-------	--	-------

Datum						
Ausbildungsschule						
Lehrkraft im Vorbereitungsdienst						
Ausbildungslehrkraft						
Studienleitung						
Fach/Fachrichtung						<input checked="" type="checkbox"/> Pädagogik
Lerngruppe						
Weitere Teilnehmende	<input checked="" type="checkbox"/> Schulleitung		<input checked="" type="checkbox"/> Ausbildungscoordination			

Vereinbarte Beobachtungsschwerpunkte

Erfolge

Vereinbarungen | Ziele | Entwicklungsperspektiven

Bezugnahme auf das Ausbildungscurriculum

auf Wunsch ab dem zweiten Ausbildungshalbjahr Rückmeldung anhand der Kriterien der Staatsprüfung

Der Vorbereitungsdienst in Schleswig-Holstein

Ausbildung - Prüfung APVO Lehrkräfte 2024

Ausgabe
2024



Gemeinsam Ausbilden

Bitte teilen Sie Ihren Ausbildungslehrkräften folgenden Termin mit:

Veranstaltung: „Gemeinsam Ausbilden“

Termin: Mittwoch, 18. September, 15 Uhr

Ort: Online

Formix-Nr: AUS0516

Inhalt: Absprache zwischen Studienleitungen und Ausbildungslehrkräften.

1. Vorstellungsrunde
2. Organisatorisches
- 3. Grundlagen der Didaktik**
4. Unterrichtsplanung
5. Praktischer Teil



Aufgabe 1:

Bennen Sie charakteristische Merkmale einer Wirtschaft/ Politik-Stunde in der Sek I und notieren Sie diese stichpunktartig.

Ziele und Ausgestaltung der Modulreihe:

- a) Planung von Unterricht gemäß Vorgaben
- b) Didaktische oder methodische Schwerpunktsetzungen
- c) Fokus auf der Sekundarstufe I
- d) z.T. Differenzierung nach Semestern

Ziele des A1 Moduls:

- a) Planungsschritte für eine Einzel-/ Doppelstunde gemäß Vorgaben umsetzen können
- b) Didaktische Reduktion in der Sek. I unter Berücksichtigung des Bedeutungsgehalts verdeutlichen können
- c) Reduktionsentscheidungen treffen zu können



Didaktische Ziele: Förderung von Kompetenzen in Wirtschaft/Politik



Erschließungskompetenz beinhaltet die Anwendung von Methoden und Techniken zur Informationssammlung.

Sachurteilskompetenz beinhaltet die Analyse, Strukturierung und sachliche Beurteilung von Informationen.

Werturteilskompetenz beinhaltet die begründete Einnahme einer werthaltigen Position in Bezug auf eine These.

Handlungskompetenz beinhaltet die Fähigkeit sein Urteil vor anderen zu verteidigen und auf andere einzugehen.

(Fachanforderungen Wirtschaft/Politik Sek I & II in Schleswig-Holstein, S. 12-19)

Didaktische Leitplanken: Der Beutelsbacher Konsens

1. Überwältigungsverbot

„Es ist nicht erlaubt, den Schüler – mit welchen Mitteln auch immer – im Sinne erwünschter Meinungen zu überrumpeln und damit an der Gewinnung eines selbständigen Urteils zu hindern.“

2. Kontroversitätsgebot

„Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen.“

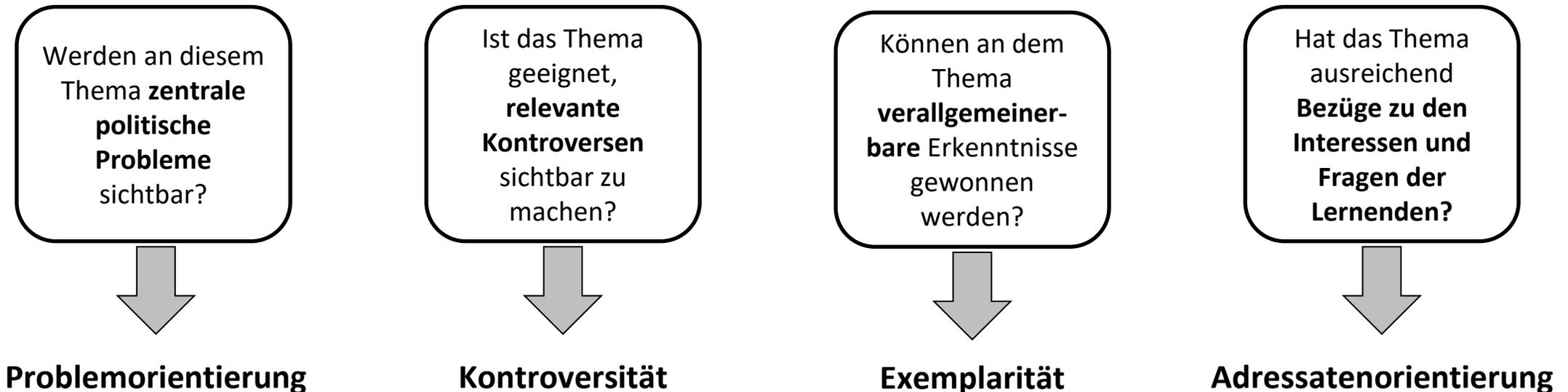
3. Orientierung an der Interessenlage der Schülerinnen und Schüler

„Der Schüler muss in die Lage versetzt werden, eine politische Situation und seine eigene Interessenlage zu analysieren, sowie nach Mitteln und Wegen zu suchen, die vorgefundene politische Lage im Sinne seiner Interessen zu beeinflussen.“

(Wehling 1977)

Didaktische Zugangsweisen

„Für die inhaltliche Bestimmung und Strukturierung von Bildungsprozessen ist die Didaktik als Wissenschaft unverzichtbar. Denn angesichts der von der **Wissensexplosion** hervorgerufenen Fülle möglicher Lehrinhalte muss **ausgewählt** werden.“ (Detjen 2013, S. 155)



Didaktische Leitlinien

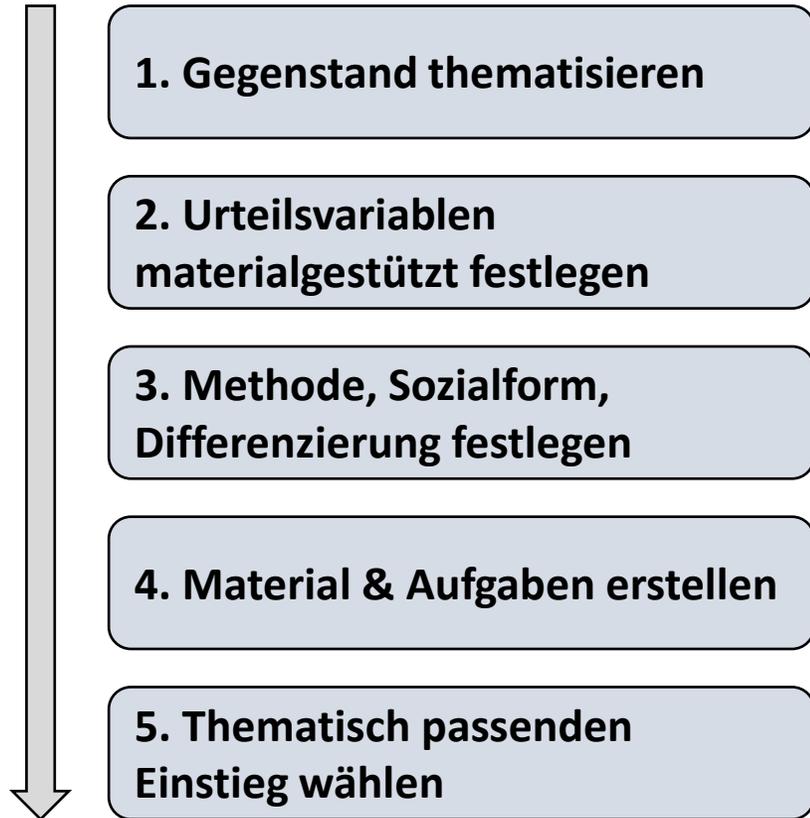
- Mehrperspektivische Untersuchung politischer, gesellschaftlicher und ökonomischer Fragestellungen/ Probleme
- Kriteriengeleitete Beurteilung
- Fachliche Folgerichtigkeit der Argumentation
- Nachvollziehbarkeit und Differenzierung eigener Urteile
- Reflexion des eigenen Urteils
- Nachvollziehbarkeit des methodischen Vorgehens



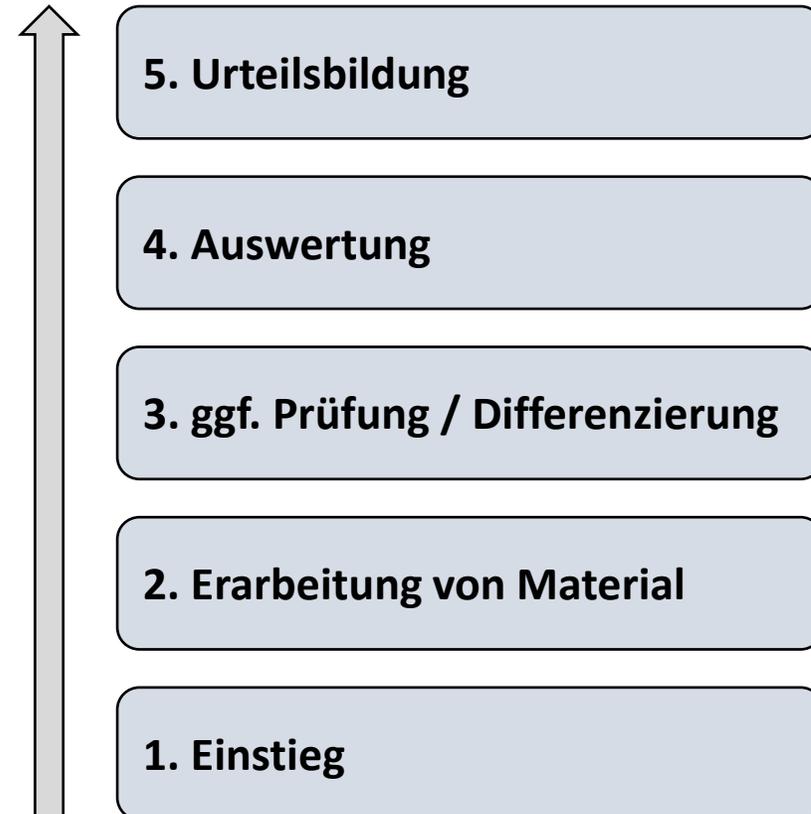
1. Vorstellungsrunde
2. Organisatorisches
3. Grundlagen der Didaktik
- 4. Unterrichtsplanung**
5. Praktischer Teil

Ein (grobes) Planungsmodell

Planung



Durchführung



(Schaubild 1)

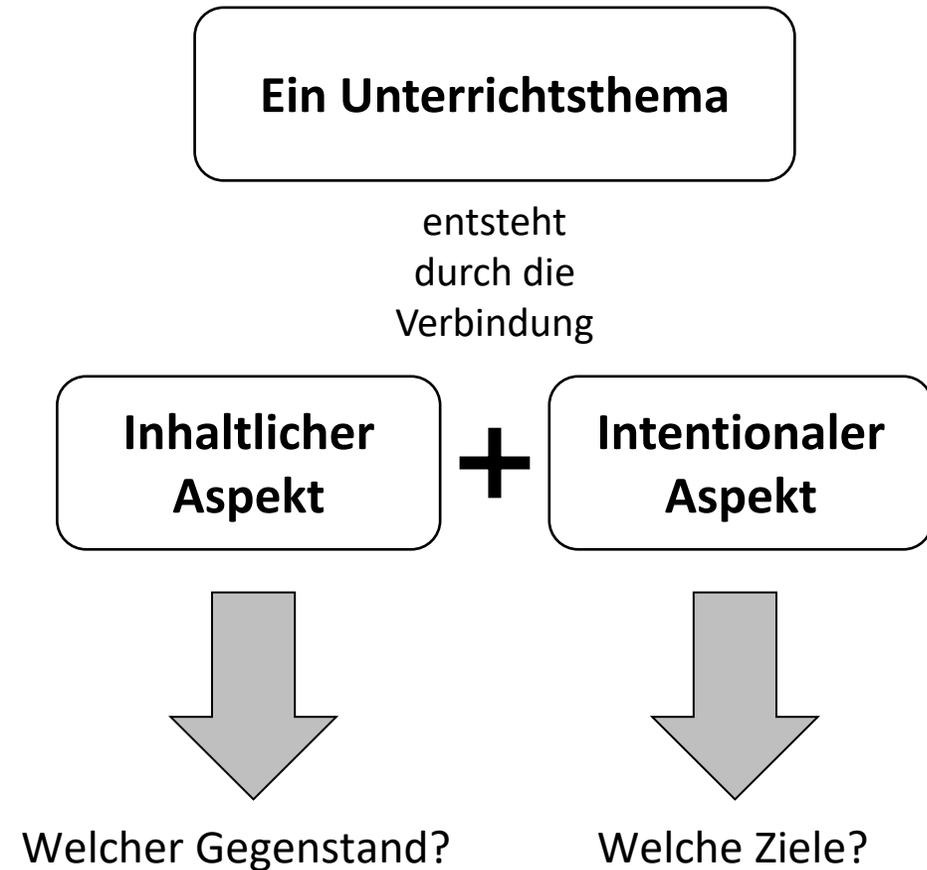
1. Gegenstand thematisieren

Die Struktur von Politik besteht aus **Konflikten** und **Spannungsfeldern** zwischen verschiedenen Wertvorstellungen (z.B. Freiheit vs. Sicherheit).

Diese Strukturen sollen Lernende in der Politik entdecken und sich mit ihnen auseinandersetzen (**Lernen über das Objekt**).

Zudem sollen Sie lernen, sich innerhalb dieser Spannungsfelder selber zu positionieren (**Lernen über das Subjekt**).

(Autorengruppe Fachdidaktik 2017, S. 108)





Vertrauensverlust
in **Demokratie?**



Aufgabe:

- a) Thematisieren Sie die folgenden Gegenstände für eine Einzel-/ Doppelstunde:
- Der Vorbereitungsdienst in SH
 - E-Autos
 - 4-Tage-Woche
 - Smartboards im Unterricht
 - Kaffee
- b) Schon fertig? Dann zeigen Sie weitere Bedeutungsgehalte zu einem Gegenstand auf und begründen Sie Ihre Entscheidung!

2. Urteilsvariablen materialgestützt festlegen

Volksentscheide – eine Stärkung der Demokratie?

Repräsentative Demokratie:
Volk wählt Volksvertreter, die unabhängig von den Wähler*innen entscheiden



Direkte (plebiszitäre) Demokratie:
Politische Entscheidungen trifft unmittelbar das Volk



kein imperatives Mandat, d. h. Volkswille spielt nur noch indirekt eine Rolle



Volkswille wird unverfälscht in politische Entscheidungen übersetzt

- die Einführung von Volksentscheiden erfordert eine Verfassungsänderung (je Zweidrittelmehrheit von Bundestag und Bundesrat)
- bisher: Volksentscheide nur bei Neugliederungen von Bundesländern möglich (vgl. dagegen eine andere Regelung in einzelnen Bundesländern)

Stärkung der Demokratie:	Schwächung der Demokratie
macht Druck für notwendige Reformen; Politiker müssen Dialog mit Bürgern führen (Pressure)	Durchsetzung von Sonderinteressen gut organisierter Minderheiten auf Kosten der Allgemeinheit
mündiger Bürger kann politische Verantwortung übernehmen (Partizipation)	fehlende Verantwortlichkeit, da sich das Volk nicht abwählen kann bei Unzufriedenheit mit Ausgang des Volksentscheids
führt zu größerer Akzeptanz von politischen Entscheidungen (höhere Legitimation)	Gefahr der emotionalen Beeinflussung durch Populisten
fördert das Interesse des Bürgers bei der Lösung politischer Probleme (Identifikation)	fehlender Sachverstand bei der Lösung sehr komplizierter Sachverhalte

3. Methode, Sozialform, Differenzierung festlegen / 4. Material & Aufgaben erstellen

Anforderungsbereiche für Lernaufgaben

Anforderungsbereich III (Reflexion und Problemlösung):

- Planmäßiges Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel der Begründung, Wertung und Beurteilung
- Selbständiges Auswählen und Anwenden passender Arbeitsmethoden

Anforderungsbereich II (Reorganisation und Transfer):

- Selbständiges Ordnen, Bearbeiten und Erklären bekannter Sachverhalte bzw. Anwendung des Gelernten auf vergleichbare Sachverhalte

Anforderungsbereich I (Reproduktion):

- Reproduktion von Gelerntem aus einem begrenzten Gebiet in gelerntem bzw. wiederholendem Zusammenhang

AB

III

AB II

AB I



5. Thematisch passenden Einstieg wählen



Thematisierung:

Hauptintention:

Aufgabe 2:

- a) Thematisieren Sie den Gegenstand „Wahlrecht ab 16 zur Bundestagswahl“ und formulieren Sie eine geeignete Hauptintention.
- b) Planen sie eine problemorientierte Unterrichtsstunde mithilfe von Schaubild 1 (2.).
- c) Beschreiben Sie geeignetes Material (Einstieg, Erarbeitung, ggf. Prüfmaterial) sowie passende Arbeitsaufträge!
- d) Halten Sie Ihre Ergebnisse digital fest und bereiten Sie sich darauf vor, diese zu präsentieren.
- e) **Höhere Semester: Stellen Sie Überlegungen zu einer möglichen Verteilung der Inhalte und weiterer Thematisierungsmöglichkeiten auf die Sek. I und Sek. II an (Anknüpfungsmöglichkeiten im Rahmen eines spiralcurricularen Vorgehens?).*

1. Vorstellungsrunde
2. Organisatorisches
3. Grundlagen der Didaktik
4. Unterrichtsplanung
- 5. Praktischer Teil**



Foto: dpa

”

Bei der Europawahl im Juni dürfen zum ersten Mal auch 16-Jährige wählen. Das tut unserer Demokratie gut. Wir sollten mit der Bundestagswahl und den Landtagswahlen nachziehen. (...) Für mich ist das Teil der Demokratieerziehung.

Bärbel Bas
Bundestagspräsidentin

tagesschau 



tagesschau  Bundestagspräsidentin Bas plädiert dafür, das Wahlalter auch bei Bundes- und allen Landtagswahlen auf 16 Jahre abzusenken. Manche hätten Bauchschmerzen, wenn Jugendliche vor der Volljährigkeit das Wahlrecht bekämen, sagte sie der Funke Mediengruppe. „Ich werde aber nicht aufhören, für eine verfassungsändernde Mehrheit zur Absenkung des Wahlalters auf 16 zu werben.“ Je früher Menschen wählen gingen, desto wahrscheinlicher sei es, dass sie auch zukünftig regelmäßig an Wahlen teilnehmen.

#bas #wahlalter #tagesschau #nachrichten

14 Std.

Für dich 

Aufgabe 1:

- Ordne die Position aus M1a hinsichtlich der Forderung nach einer Senkung des Wahlalters ein.
- Markiere die zentralen Argumente in M1a farblich, welche die Position des Autors stützen. Notiere die Argumente in eigenen Worten in Tabelle M3. Gib zusätzlich die Fundstelle (z.B. „Zeile 5“) an.
- Partnerarbeit: Stellt euch eure Ergebnisse zu Aufgabe b) gegenseitig vor und vervollständigt die Tabelle.
- (* *Überprüfe die Argumente in der Tabelle mit Hilfe des Prüfmateri als M2a.*

14 Std. Gefällt 1.251 Mal Antworten

Für eine Senkung des Wahlalters auf 16 spricht ...

Gegen eine Senkung des Wahlalters auf 16 spricht ...

Aufgabe 3:

- a) Vergleichen Sie Ihre Planung mit der vorliegenden Unterrichtsstunde und benennen Sie Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede.
- b) Analysieren Sie die vorliegende Stunde mithilfe des FT-26. Beurteilen Sie sowohl einen gelungenen Aspekt als auch einen Aspekt, den Sie ändern würden (FT-26).

Wahlrecht ab 16 zur Bundestagswahl

Konflikt: Partizipation / Legitimität

Thema: Senkung des Wahlrechts auf 16 zur BTW – eine sinnvolle Maßnahme?
Wahlrecht ab 16 zur BTW – gut für die Demokratie?

Aufgabe 4:

- a) Überarbeiten Sie den Planungsentwurf Ihrer Stunde hinsichtlich verbesserungswürdiger Aspekte.
- b) Formulieren Sie für sich selbst zentrale Planungsschritte bei der Entwicklung einer Unterrichtsstunde für die Sekundarstufe I. Verdeutlichen Sie im Einzelnen, wie Sie mit der Prüfliste (FT-26) grobe Planungsfehler vermeiden können.

Feedback Hand

Mittelfinger
Das hat mir nicht gefallen

Ringfinger
Das nehme ich mit!

Kleiner Finger
Das kam zu kurz!



Zeigefinger
**Darauf will ich
hinweisen!**

Daumen
Das war super!